

XXII. GP.-NR**947 /J****2003 -10- 2 2****Anfrage****der Abgeordneten Prähauser****und GenossInnen****an den Bundesminister für Inneres****betreffend die Entwicklung der Kriminalität im Bundesland Salzburg**

Am 16. Juni dieses Jahres legte der Bundesminister für Inneres Mag. Ernst Strasser den Kriminalitätsbericht des Jahres 2002 vor, aus dessen Kriminalstatistik hervorgeht, dass sowohl die Verbrechen, als auch die Vergehen stark gestiegen, im Gegenzug jedoch die Aufklärungsquote gesunken ist. Ein Vergleich der Kriminalstatistiken aus den vergangenen Jahren macht deutlich, dass die Kriminalitätsrate im gesamten Bundesgebiet auf einen historischen Rekordwert gestiegen ist. Auch im Bundesland Salzburg gab es in der 2. Republik noch nie so viele Verbrechen und Vergehen wie im abgelaufenen Jahr 2002. Dieser besorgniserregende Befund verpflichtet die Politik, sich intensiver als bisher mit den Ursachen einer steigenden Kriminalitätsrate auseinanderzusetzen und Kriminalitätsbekämpfung stärker in den Mittelpunkt des politischen Handelns zu stellen.

Insbesondere drängt sich für das Bundesland Salzburg die Frage auf, inwieweit die steigende Kriminalitätsrate und die im Vergleich zu anderen Bundesländern nach wie vor unterdurchschnittliche Aufklärungsquote mit den Sparmaßnahmen und dem massiven Personalabbau im Bereich der Sicherheitsbehörden und deren Kriminalabteilungen zusammenhängt.

Die unterzeichneten Abgeordneten stellen daher an den Bundesminister für Inneres folgende

Anfrage:

1. Worauf führen Sie die dramatische Zunahme der Kriminalitätsrate von +13,5% im Bundesland Salzburg zurück?
2. Welche politischen Bezirke sind im Bundesland Salzburg besonders von der steigenden Kriminalitätsrate betroffen?
3. Auf welche Umstände führen Sie zurück, dass das Bundesland Salzburg nach den Bundesländern Wien und Tirol die dritthöchste Kriminalitätsrate in Relation zur Einwohnerzahl aufweist?
4. Worin liegen die Ursachen, dass das Bundesland Salzburg nach dem Bundesland Wien über die zweitniedrigste Aufklärungsquote verfügt?
5. Wie viele Gendarmerieposten und Polizeiwachstuben wurden seit dem 1. Jänner 2000 im Bundesland Salzburg geschlossen? Welche waren das konkret?
6. Worin lagen die Gründe für die Schließung von Gendarmerieposten und Polizeiwachstuben im Bundesland Salzburg?
7. Wie hoch war der Bedienstetenstand von Gendarmerie und Bundespolizei im Bundesland Salzburg mit dem Stichtag 1. Jänner 2000? Erbeten ist eine Aufstellung differenziert nach Gendarmerie und Bundespolizei.
8. Wie hoch war der Bedienstetenstand von Gendarmerie und Bundespolizei im Bundesland Salzburg mit dem Stichtag 1. Juli 2003? Erbeten ist eine Aufstellung differenziert nach Gendarmerie und Bundespolizei.
9. Wie viele Bedienstete leisten mit dem Stichtag 1. Jänner 2000 jeweils im Bereich der Kriminalpolizei und der Kriminalabteilung des Landesgendarmeriekommandos für Salzburg ihren Dienst?
10. Wie viele Bedienstete leisten mit dem Stichtag 1. Juli 2003 jeweils im Bereich der Kriminalpolizei und der Kriminalabteilung des Landesgendarmeriekommandos für Salzburg ihren Dienst?

11. Worin liegen die Gründe für den massiven Personalabbau im Bereich von Polizei und Gendarmerie?
12. Erkennen Sie in der eklatanten Personalnot bei Polizei und Gendarmerie eine Ursache für das Ansteigen der Kriminalitätsrate im Bundesland Salzburg?
13. Planen Sie in dieser Legislaturperiode die Schließung weiterer Gendarmerieposten oder Polizeiwachstuben im Bundesland Salzburg? Wenn ja, welche? Wenn nein, geben sie eine Bestandsgarantie für alle Gendarmerieposten und Polizeiwachstuben im Bundesland Salzburg bis 2006?

Frein / Bundesrat
Hundert
Dr. Hoffmann
R